

Pressemitteilung

Die Jusos der Region Hannover haben auf ihrer Vollversammlung am 28.05. gemeinsam mit dem Juso-Landesvorstand eine Resolution verabschiedet, um sich mit der Situation der Refugees zu solidarisieren, die auf dem Weiße-Kreuz-Platz ein Camp eingerichtet haben und die Räumung ihrer Schlafplätze durch die Polizei zu verurteilen.

Seit Sonnabend protestieren Flüchtlinge in Hannover auf dem Weiße-Kreuz-Platz für bessere Lebensbedingungen. Die Flüchtlinge stammen zum großen Teil aus dem Sudan. Manche leben schon etwas länger in Hannover, andere wiederum erst seit kurzem. Allen gemein ist jedoch von Abschiebung bedroht zu sein.

Diese Menschen sind nicht freiwillig aus ihren Herkunftsländern geflohen, sondern wurden aufgrund unterschiedlicher Bedrohungen dazu gezwungen. Deshalb müssen wir ihnen in ihrer Notsituation beistehen und ihnen die Gewissheit geben, bei uns in Sicherheit zu sein.

Der Juso-Landesvorsitzende Benjamin Köster zu den Geschehnissen auf dem Weiße-Kreuz-Platz: „Es kann nicht sein, dass den Refugees in ihrer schwierigen Situation die Möglichkeit genommen wird, auf ihre Situation aufmerksam zu machen. Wir verurteilen das Verhalten der Stadtverwaltung der Stadt Hannover und fordern die Schlafzelte auf dem Weiße-Kreuz-Platz weiterhin zu dulden.“

Die Jusos Region Hannover fordern, die Refugees nicht mehr länger als Menschen zweiter Klasse zu behandeln und die Angst vor einem Ansturm von Refugees aus dem ganzen Bundesgebiet zu überwinden. Darüber hinaus wird die Gewährleistung medizinischer Versorgung und das Recht auf eine selbstgewählte Unterkunft für alle AsylbewerberInnen in der Region Hannover gefordert.